
Bericht zum Beirätedialog 2022:

ZUKUNFT.
INNOVATIV UND
GERECHT –
MIT NACHHALT.
BERATEN.

Beirätedialog 2022:

ZUKUNFT. INNOVATIV UND GERECHT – MIT NACHHALT. BERATEN.

Wie kann wissenschaftliche
Politikberatung die neue
Bundesregierung in der Gestaltung
der Transformation unterstützen?

Impulse aus der wissenschaftlichen
Politikberatung

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung der Impulse aus dem Beirätedialog 2022:

<i>Welche Chancen und Möglichkeiten ergeben sich aus dem Koalitionsvertrag für die wissenschaftliche Politikberatung, insbesondere mit Blick auf die nachhaltige Politikgestaltung? Welche (legislativen) Weichen sollen in den Politikfeldern jetzt gestellt werden?.....</i>	02
<i>Wie kann und sollte der integrative Blick auf Nachhaltigkeit im Koalitionsvertrag die Praxis der wissenschaftlichen Politikberatung prägen, nicht zuletzt vor dem Hintergrund aktueller globaler Herausforderungen?.....</i>	03
Ausblick.....	04
Anhang.....	05
Teilnahmeliste	

Zusammenfassung: Beirätedialog 2022

Hintergrund

Mit dem Titel „[Mehr Fortschritt wagen: Bündnis für Freiheit, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit](#)“ positioniert die neue Bundesregierung im Koalitionsvertrag Nachhaltigkeit als ein zentrales Leitbild ihres politischen Handelns. Die Agenda 2030 der Vereinten Nationen und die globalen Nachhaltigkeitsziele gelten als „Richtschnur“ ihrer Politik. (S.36). Dennoch wird im Vertrag Nachhaltigkeit weiterhin primär auf Klima-, Umwelt- und Naturschutz sowie international auf Europa und die Entwicklungszusammenarbeit bezogen. Es bleibt offen, wie die neue Bundesregierung die Zielsetzungen von mehr Innovation, Gerechtigkeit und Klima- und Umweltschutz integrieren und das in der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie 2021 formulierte Bekenntnis zum „Gemeinschaftswerk Nachhaltigkeit“ ressort- und behördenübergreifend sowie national und international verankern und durch neue Formen der Zusammenarbeit ausgestalten wird. Mit Blick auf die wissenschaftliche Politikberatung will die Bundesregierung die „wissenschaftlichen Beratungsgremien der Bundesregierung [...] stärken und deren Unabhängigkeit garantieren“ (S.32). Wissenschaftliche Berichte, Stellungnahmen und Gutachten sollen nach Veröffentlichung im Bundestag als eigener Tagesordnungspunkt diskutiert werden. Zudem wurde der [Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung](#) um eine Wohlstandsberichterstattung ergänzt, ressortabgestimmt und vorgestellt. Diese umfasst erstmalig sowohl die ökonomischen als auch die ökologischen und die gesellschaftlichen Dimensionen von Nachhaltigkeit und eine entsprechende Wohlfahrtsindikatorik, die über das Bruttoinlandsprodukt, welches weiterhin im Zentrum steht, hinausgeht. Die anschließende Aussprache im Bundestag warf Fragen dahingehend auf, ob und wie künftig z.B. Fragen der Verteilungsgerechtigkeit und des Klima- und Umweltschutzes analog zum Wirtschaftswachstum behandelt werden sollen. Der Koalitionsvertrag wie auch der Wirtschaftsbericht eröffnen insofern neue Möglichkeiten für die für eine nachhaltige und innovative Zukunftsgestaltung relevanten Themen und die entsprechenden Institutionen und Akteure in den einzelnen Politikfeldern.

Im Rahmen des Beirätedialogs werden genau diese Schnittstellenfragen seit 2018 vor dem Hintergrund aktueller gesamtgesellschaftlicher Herausforderungen diskutiert. Der Beirätedialog 2022 lud zu einem Austausch zu folgenden Fragen ein:

- Welche Chancen und Möglichkeiten ergeben sich aus dem Koalitionsvertrag für die wissenschaftliche Politikberatung, insbesondere mit Blick auf die nachhaltige Politikgestaltung?
- Welche (legislativen) Weichen sollen in den Politikfeldern jetzt gestellt werden?
- Wie kann und sollte der integrative Blick auf Nachhaltigkeit im Koalitionsvertrag die Praxis der wissenschaftlichen Politikberatung prägen, nicht zuletzt vor dem Hintergrund aktueller globaler Herausforderungen?

Der Beirätedialog 2022 fand am 17. Mai 2022 statt. 19 Vertreterinnen und Vertreter von 19 wiss. Beiräten der Bundesregierung und von zehn Bundesministerien nahmen an der Veranstaltung teil. Für die Veranstaltung galt die Chatham House Rule¹.

¹ Entsprechend der Chatham House Rule ist den Teilnehmenden die freie Verwendung der erhaltenen Informationen unter der Bedingung gestattet, dass weder die Identität noch die Zugehörigkeit von Rednerinnen und Rednern oder anderen Teilnehmenden preisgegeben werden. Das Anfertigen von Video-, Audio- oder Fotoaufnahmen sowie Aktivitäten in den sozialen Medien sind aus Gründen der Vertraulichkeit während dieser Veranstaltungen nicht zulässig.

Ergebnisse

Roundtable 1:

Welche Chancen und Möglichkeiten ergeben sich aus dem Koalitionsvertrag für die wissenschaftliche Politikberatung, insbesondere mit Blick auf die nachhaltige Politikgestaltung? Welche (legislativen) Weichen sollen in den Politikfeldern jetzt gestellt werden?

Vonseiten der Bundesregierung wurde besonders vor dem Hintergrund von Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine auf die schweren Rückschläge in der Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele hingewiesen und die Dringlichkeit unterstrichen, dass in der Dekade des Handelns die Umsetzung der Agenda 2030 vorangetrieben werden müsse. In vier Impulsvorträgen vonseiten der Ressortvertreterinnen und -vertreter sowie einer anschließenden Diskussion wurden die folgenden Chancen und Möglichkeiten hierfür identifiziert:

Die große Bedeutung einer nachhaltigen Politikgestaltung für die Umsetzung des Koalitionsvertrags wurde von allen Ressortvertreterinnen und -vertretern unterstrichen, und die gesamtgesellschaftliche Transformation hin zu einer nachhaltigeren Entwicklung als die größte Herausforderung dieser und nachfolgender Legislaturen benannt.

Zugleich wurde der Bedarf der Politik an wissenschaftlicher Politikberatung betont. Diese sei essenziell, um die Transformation voranzutreiben und die hierfür erforderlichen Prozesse und Maßnahmen vorausschauend zu informieren. Aufbauend auf einer missionsorientierten Forschungsinnovationspolitik wurde festgehalten, dass die Beiräte, der Beirätedialog sowie Plattformen wie die wpn2030 wichtige Räume schaffen, um die Politik punktuell schnell und effizient (durch Policy Briefs) sowie langfristig (durch Gutachten und Sachlagenberichte) zu beraten und die verschiedenen Initiativen und Perspektiven zusammenzubringen. Konkrete Chancen und Möglichkeiten für die wissenschaftliche Politikberatung wurden sektor- und ressortübergreifend und sowohl national als auch auf europäischer und internationaler Ebene identifiziert.

Für die nationale Ebene wurden in allen Sektoren und vonseiten aller Ressorts Bemühungen und Prozesse genannt, um eine nachhaltige Politikgestaltung voranzutreiben. Als ein Beispiel hierfür präsentierte das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz den Prozess zur Erstellung des Jahreswirtschaftsberichts 2022 und lud zur Weiterentwicklung der Indiktorik sowie zur Bearbeitung der im Bericht behandelten Schwerpunktthemen ein. Der Bedarf wurde geäußert, diese und weitere Initiativen der Ressorts stärker miteinander zu koordinieren und zusammenzubringen, um „blinde Flecken“ identifizieren und Synergien und Zielkonflikte besser adressieren zu können.

Ressortübergreifend wurde vom Bundeskanzleramt dazu eingeladen, sich in die Weiterentwicklung der zuletzt am 10. März 2021 verabschiedeten [Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie](#) und das zugehörige Maßnahmenprogramm einzubringen. Wie bereits im [Perspektivpapier](#) aus dem Staatssekretärsausschuss letzten Sommer dargelegt, sei es jetzt wichtig, die Verbindlichkeit der Nachhaltigkeitsstrategie im konkreten Regierungshandeln zu erhöhen. Eine konkrete Zeit- und Prozesslinie hierfür wurde nicht benannt. Bis Ende dieses Jahres soll anknüpfend an das sogenannte [Osterpaket](#) zur Intensivierung der Energiewende unter Beteiligung aller Ressorts ein umfassendes Klimaschutz-Sofortprogramm entwickelt und verabschiedet werden, in dem alle Häuser wirkungsvolle Maßnahmen zu Erreichung der Klimaneutralität benennen. Die dafür notwendigen rechtlichen Voraussetzungen sollen bis zum Jahresende beschlossen werden. Auch wurde auf die Auftaktsitzung der im Koalitionsvertrag angekündigten [Allianz für Transformation](#) im Juni im Bundeskanzleramt hingewiesen, bei der es darum gehe, dass Deutschland wettbewerbsfähig bleibe und bis 2045 CO₂-neutral werde. Schwerpunkte seien u.a. Klimaneutralität und Ressourceneffizienz, digitale Innovation sowie eine „innovationsoffene Gesellschaft“. Die Allianz soll hierfür gemeinsame Lösungen entwickeln.

Auf europäischer Ebene wurden zahlreiche nachhaltigkeitsrelevante Prozesse und Instrumente benannt, die es zu adressieren und weiterzuentwickeln gelte, z. B. die EU-Taxonomie als ein entscheidendes Regelwerk zur Definition von Nachhaltigkeit besonders für den Finanzsektor, der Europäische Emissionshandel (EU-ETS) als zentrales Klimaschutzinstrument der EU oder der Strategieplan Deutschlands zur Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) und die bereits anlaufenden Verhandlungen zur GAP post-2027.

Mit Blick auf die internationale Ebene wurde von den laufenden Initiativen und Verhandlungen zur deutschen G-7 Präsidentschaft berichtet, z. B. zum Bündnis für globale Ernährungssicherheit und der Gründung von Just Energy Transition Partnerships und eines internationalen Klimaclubs bis Ende 2022, in dem man mit den Partnerländern Maßnahmen zur Umsetzung von 1,5-Grad-Pfaden und des Pariser Abkommens beschleunigen will. In der anschließenden Diskussion wurde mit Blick auf die Vereinten Nationen (VN) auf die Vorbereitungen der Bundesregierung auf das High-level Political Forum (HLPF) im Juli sowie auf zwei Möglichkeitsfenster für eine Beteiligung im Rahmen der Eröffnung der Generalversammlung durch die Staats- und Regierungschefs im September 2023 hingewiesen. Zum einen auf den SDG-Gipfel, dessen Ziel es sei, einen Midterm-Review der Umsetzung der Agenda 2030 zu geben. Zum anderen werde zu diesem Gipfel ein 15-köpfiges Gremium aus Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern den sogenannten Weltnachhaltigkeitsbericht (den „Global Sustainable Development Report“/GSDR) vorstellen. Diese Gruppe suche aktuell nach guten Beispielen für integrierte Hebel für die Umsetzung der SDGs, die sowohl nicht nachhaltige Entwicklungspfade und Ansätze des Phasing-outs als auch nachhaltige Entwicklungspfade präsentieren. Im Anschluss an die Generalversammlung soll ein Zukunftsgipfel sondieren, wie die VN im Sinne eines vernetzten und inklusiven Multilateralismus neu aufzustellen seien.

Roundtable 2:

Wie kann und sollte der integrative Blick auf Nachhaltigkeit im Koalitionsvertrag die Praxis der wissenschaftlichen Politikberatung prägen, nicht zuletzt vor dem Hintergrund aktueller globaler Herausforderungen?

Die wissenschaftliche Expertise der Beratungsgremien wurde als ein Scharnier bezeichnet, das notwendig ist, um Nachhaltigkeitspolitik in die Gesellschaft zu tragen und andersrum aus der Gesellschaft heraus Lösungen zu entwickeln und das „Gemeinschaftswerk Nachhaltigkeit“ mit diversen und vielfältigen gesellschaftlichen Lösungsansätzen und Innovationen auszugestalten.

Aktuelle und geplante Schwerpunktthemen und Arbeiten wurden im zweiten Roundtable durch die Vertreterinnen und Vertreter der Bei- und Sachverständigenräte skizziert. Der Wunsch wurde geäußert, diese zahlreichen Initiativen stärker miteinander zusammenzubringen, um „blinde Flecken“ zu identifizieren und Synergien und Zielkonflikte besser adressieren zu können und um gegebenenfalls zu geeigneten Themen und Prozessen zu kooperieren. Eine kontinuierlich zu aktualisierende Übersicht aktueller und zukünftiger Themenschwerpunkte und Publikationen wurde im Nachgang zur Veranstaltung erstellt und soll für den internen Austausch unter den Beiräten eine erste Grundlage bieten.

Ausblick

Anknüpfend an die Impulse aus dem ersten Beirätedialog 2022 findet am 25. Oktober 2022 ein zweiter Beirätedialog zu dem Thema „ZUKUNFT GESTALTEN: STRATEGISCHE VORAUSSCHAU FÜR DIE TRANSFORMATION“ statt.

Anhang

Teilnahmeliste

Beirat Zivile Krisenprävention und Friedensförderung

Bioökonomierat

Deutscher Ethikrat

Digitalrat der Bundesregierung

Expertenkommission Forschung und Innovation

Rat für Nachhaltige Entwicklung

Sachverständigenrat für Umweltfragen

Sachverständigenrat für Verbraucherfragen

Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen

Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Sozialbeirat

Sustainable Finance Beirat der Bundesregierung

Vereinte Nationen - politischer Beirat des Auswärtigen Amtes

Wissenschaftlicher Arbeitskreis für Regulierungsfragen

Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesministerium für Finanzen

Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesminister für Verkehr und Digitale Infrastruktur

Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen

Wissenschaftlicher Beirat für Agrarpolitik, Ernährung und gesundheitlichen Verbraucherschutz

Wissenschaftlicher Beirat für Biodiversität und Genetische Ressourcen

Wissenschaftlicher Beirat für Familienfragen

wissenschaftsplatform_

nachhaltigkeit

2030

Über den Beirätedialog

Kräfte wissenschaftlicher Politikberatung für Nachhaltigkeitspolitik zu bündeln und systematisch in den Dialog mit Politik und Regierung einzubringen: Das ist das zentrale Ziel des Beirätedialogs, den die Wissenschaftsplatform Nachhaltigkeit 2030 (wpn2030) seit 2018 gemeinsam mit dem Sustainable Development Solutions Network (SDSN) Germany durchführt – ein Dialog von Wissenschaftlichen Beiräten der Bundesregierung über unterschiedliche Politikfelder hinweg zu Fragen von Nachhaltigkeitspolitik und wissenschaftlicher Politikberatung. Der zweimal jährliche Beirätedialog fand am 17. Mai 2022 zum sechsten Mal statt und wurde in einem hybriden Format durchgeführt. Insgesamt nahmen 19 Vertreter*innen von 19 verschiedenen Beiräten der Bundesregierung und zehn Bundesministerien an der Veranstaltung teil.

Zitation

Wissenschaftsplatform Nachhaltigkeit 2030 und SDSN Germany (Eds.) (2023) „Zukunft. Innovativ und gerecht – Mit Nachhalt. Beraten. Impulse aus dem Beirätedialog 2022“. Unter Mitarbeit von: A. Ellersiek und F. Leberecht

DOI

10.48481/rifs.2023.005

wissenschaftsplattform nachhaltigkeit 2030

Über die
wpn2030

Die Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030 ist ein zentraler Ort der Wissenschaft, an dem sie drängende Fragen der Nachhaltigkeitspolitik reflektiert und diskutiert – im Austausch mit Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Wissen für Nachhaltigkeit wird dort zusammengetragen und weitergetragen, insbesondere im Hinblick auf die Umsetzung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie. Die Plattform arbeitet unabhängig und ist systematisch eingebunden in den offiziellen politischen Steuerungs-, Dialog- und Umsetzungsprozess der Agenda 2030. Träger der Plattform sind SDSN Germany, DKN Future Earth und das Research Institute for Sustainability – Helmholtz Centre Potsdam.

Kontakt

Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030
c/o Research Institute for Sustainability – Helmholtz Centre Potsdam
Berliner Str. 130, 14467 Potsdam
Tel.: +49-331-28822-477
www.wpn2030.de, Frank.Leberecht@rifs-potsdam.de

Redaktion

Anne Ellersiek, Frank Leberecht

V.i.S.d.P.

Prof. Daniela Jacob
Prof. Mark Lawrence
Prof. Christa Liedtke

Wissenschaftliche
Trägerorganisationen



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung